

Häshintergrund

Auf der Suche nach einem Motiv für ein würdiges Narrenkleid stieß man in den Archiven auf eine herausragende Tatsache, die Ahausen von anderen Orten der Region unterschied: "1710 wurde Zugezogenen von der damaligen Konstanzer Herrschaft gewährt, drei Obstbäume zu pflanzen und deren Früchte zu genießen." Dieses Privileg wurde damals erteilt, um neue Einwohner nach Ahausen zu locken. Die Früchte dieser drei Bäume unterlagen nicht der damaligen Abgabepflicht, die Bauern konnten sie frei verwenden. Aus einem Teil des Obstes stellten sie einen Saft her, der durch Gärung zu Most wurde. Darüber hinaus stellte sich heraus, dass Obstanbau für das vorherrschende Klima besser geeignet war, als die bis dahin angebauten Reben. In den darauf folgenden Jahrzehnten setzte sich der Obstanbau im Ort gegen den Weinanbau durch. Dies ist auch heute noch sichtbar.



Kontaktadressen

Zunftmeister:

Michael Poisel
Ittendorferstr. 4
88697 Ahausen
Tel.: 0 75 44 / 91 08 6

Vizezunftmeister:

Paul Reichle
Firmetsweiler
88263 Horgenzell
Tel.: 0 75 04 / 75 93

Schatzmeisterin:

Helga Cadouot
Am Nahenberg 1
88697 Ahausen
Tel.: 0 75 44 / 56 59

internet: www.moschtobst-ahaussen.de

email: info@moschtobst-ahaussen.de

Narrenverein Moschtobst Ahausen



der Verein
stellt sich vor...

Entstehung des Vereins:

1980 schloss sich eine Gruppe Eltern in Ahausen zusammen, um die bisherige Dorffasnet auch für Kinder attraktiver zu gestalten. Zunächst zog diese Gruppe jedes Jahr zur Fasnet mit einem anderen Motto auf die Straße. 1986 entschloss man sich, die Fasnet "professioneller" anzugehen. Es wurde beschlossen eine Maskengruppe zu gründen. Bereits in der Saison 1987 nahm man an verschiedenen Umzügen teil, bevor am 03. April der Narrenverein Moschtobst gegründet wurde.



Am 14. Oktober 1989 erfolgte die Aufnahme in den Alemannischen Narrenring. Heute setzt sich der Verein aus 158 erwachsenen Mitgliedern sowie 20 Kindern und Jugendlichen zusammen. Nicht nur innerhalb des Ortes ist der Verein mittlerweile fester Bestandteil des Dorflebens, auch über die Gemeindegrenzen hinaus ist er ein gern gesehener Gast.

Hauptevent der NZ Moschtobst Ahausen ist sicherlich der alle 2 Jahre stattfindende Ahauser Nachtumzug, der mit tausenden von Hässträgern und Zuschauern das Dorf zum Kochen bringt. Aber auch sonst sind wir in und außerhalb der Fasnet sehr aktiv.

Unsere Häser:

Birnen und Äpfel

Hautmaske unsererer Zunft sind die Äpfel und Birnen.



Sie tragen eine handgeschnitzte Larve aus Lindenholz, die entweder einen Apfel oder eine Birne darstellt. Jede Larve ist dabei ein Original, "kein Ei gleicht dem anderen" (Wo findet man das heute noch??).

Das Oberteil unseres Häses stellt die Baumkrone eines Obstbaumes dar. Auf dem braunen Grundstoff sind ca. 110 handgenähte Blätter in vier verschiedenen (zwei Grün- und zwei Gelbtöne) Farben angebracht. Diese vier Farben stellen die unterschiedlichen Jahreszeiten dar. Die braune Hose (BAUMwolle, versteht sich) stellt den Stamm des Baumes dar.

Obstbauer und Obstbäuerin

Im Jahr 2000 wurde eine weitere Häsgruppe erschaffen, der Obstbauer mit seiner -bäuerin. Vier Jahre lang feilte man an einer Figur ohne Larve herum, damit auch Mitglieder, die keine Larve mehr tragen wollten an den Umzügen teilnehmen können. Sowohl der Bauer als auch seine Bäuerin tragen ein für die Region



typisches Sonntagsgewand.

Die Bäuerin trägt einen langen, grüngrundigen Rock, darüber eine rote Leinenschürze mit aufgesticktem Moschtobstblem. Eine helle Leinenbluse, rotes Halstuch, eine dunkelgraue Lodenpelerine ergänzen das Häs.

Der Bauer ist bekleidet mit einer schwarzen Hose und einer blauen Leinenschürze. Über seinem hellen Leinen-Kutscherhemd trägt er eine Weste und einen hellgrauen Lodenjanker mit Hirschknöpfen.

Der Ahauser Schinder

Er wurde 2007 geschaffen und stellt einen Waasenmeister dar, der in Ahausen die Abdeckerei betrieb.



Abdecker galten in früherer Zeit als unehrenhaft und so stellt die Maske einen geprägten, geächteten Mann dar.

Das Besondere am Häs des Schinders ist zweifelsfrei der Kopfputz:

Um das lange zottelige Haar eines Schinders darzustellen, kam man auf die Idee, Fell in Streifen zu schneiden und dieses auf Stoff aufzunähen. So wird täuschend echt Haar nachgeahmt und gleichzeitig das Hauptprodukt eines Schinders (Fell) dargestellt.

* nächster Termin: Mittwoch, 11. November 2009: Elfter-Elfter mit Baumpflanzung an und in der Zunftstube in Ahausen *